

Doemens-Chef Dr. Werner Gloßner

Betriebswirt der Getränkewirtschaft mit neuer Struktur

→ Mit neuem Konzept startet im Januar 2027 die Weiterbildung zum Betriebswirt der Getränkewirtschaft. Die Kombination aus Branchenfokus, drei anerkannten Abschlüssen und hoher staatlicher Förderung macht das Programm zu einem strategischen Instrument für Fach- und Führungskräfte – insbesondere im Getränkefachgroßhandel. Wir sprachen mit Doemens-Geschäftsführer Dr. Werner Gloßner über die neuen Möglichkeiten.

GETRÄNKEFACHGROSSHANDEL:

Herr Dr. Gloßner, warum haben Sie das Konzept des Betriebswirts der Getränkewirtschaft grundlegend weiterentwickelt?

Dr. Werner Gloßner: Die Branche befindet sich im Umbruch: Margendruck, Digitalisierung, verändertes Konsumverhalten und Fachkräftemangel stellen Unternehmen vor große Herausforderungen. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an betriebswirtschaftliche Kompetenz – gerade im Getränkefachgroßhandel, wo Sortiment, Logistik, Finanzierung und Absatzsteuerung ineinandergreifen. Unser Ziel war es, eine Weiterbildung zu schaffen, die diesen Anforderungen strukturell und inhaltlich noch besser gerecht wird.

GFGH: Was ist ab Januar 2027 konkret neu?

Dr. Gloßner: Zentral ist die Integration zweier zusätzlicher, bundesweit anerkannter Abschlüsse. Neben dem Doemens-Abschluss „Betriebswirt/in der Getränkewirtschaft“ erwerben die Teilnehmenden künftig auch den/die Geprüfte/n Kaufmännische(n) Fachwirt/in (HwO), das ist ein offiziell anerkannter Bachelor-Abschluss sowie die Ausbildereignung (AdA). Damit

bündeln wir drei anerkannte Qualifikationen in einer Weiterbildung.

GFGH: Welche Bedeutung hat der Bachelor Professional für die Branche?

Dr. Gloßner: Der Bachelor Professional ist ein branchenunabhängiger Abschluss auf Bachelor- und Meister-Niveau. Er genießt eine hohe branchenübergreifende Akzeptanz. Für Unternehmen bedeu-

tet das: Führungskräfte mit formal anerkanntem Abschluss und gleichzeitig tiefem Branchenverständnis. Für Absolventen eröffnet sich zudem die Möglichkeit eines weiterführenden Studiums.

GFGH: Bleibt der branchenspezifische Fokus erhalten?

Dr. Gloßner: Unbedingt – er wird sogar gestärkt. Wir vermitteln um-

„Der neue Betriebswirt der Getränkewirtschaft verbindet betriebswirtschaftliche Exzellenz mit tiefem Branchenverständnis.“

Dr. Werner Gloßner,
Geschäftsführer Doemens Akademie



Bild: Doemens

Weiterbildung zum/zur Betriebswirt/in der Getränkewirtschaft

- Start: Januar 2027 – Abschluss Oktober 2028
- Form: berufsbegleitend (ca. 50 Präsenztage + digitale Module)
- Umfang: 742 Unterrichtseinheiten (zzgl. AdA)
- 3 Abschlüsse in 1 Weiterbildung:
Betriebswirt/in der Getränkewirtschaft (Doemens)
Geprüfte/r Kfm. Fachwirt/in (HwO) / Bachelor Professional für
Kaufmännisches Management (HWK)
Ausbildereignung (AdA)
- Förderungen: Aufstiegs-BAföG + Meisterbonus

fassende Warenkunde über Bier, Mineralwasser, AfG, Wein und Spirituosen sowie in der Schanktechnik. Hinzu kommen BWL und VWL, Marketing, Controlling, Finanzierung, Personalführung sowie spezifische Themen wie Getränke-Logistik, Absatzfinanzierung, Lieferverträge, Jahresgespräche, Export/Import von Getränken und branchenspezifische Kostenrechnung. Gerade für den Getränkefachgroßhandel sind Bilanzanalyse, Bankengespräch und datenbasierte Steuerung zentrale Bausteine.

GFGH: Wie ist die Weiterbildung organisatorisch aufgebaut?

Dr. Gloßner: Die Weiterbildung ist berufsbegleitend konzipiert. Rund 50 Präsenztage verteilen sich über etwa 22 Monate, ergänzt durch digitale Unterrichtsformate. Insgesamt umfasst der Lehrgang 742 Unterrichtseinheiten. Den Abschluss bildet eine praxisorientierte Projektarbeit, bei der reale Themen aus dem Unternehmensalltag bearbeitet und vor einem Fachgremium präsentiert werden. Das fördert strategisches Denken und Umsetzungs-kompetenz.

GFGH: Ein wesentliches Argument ist die staatliche Förderung. Wie stellt sich diese dar?

Dr. Gloßner: Durch die Einbindung des Fachwirts ist der Lehrgang förderfähig. Über das Aufstiegs-BAföG und dem Meisterbonus können etwa 60 bis 70 Prozent der Lehrgangskosten abgedeckt werden. Insgesamt sind je nach Bundesland 6.000 bis 7.500 Euro Förderungen möglich.

GFGH: Welche Zielgruppen sprechen Sie an?

Dr. Gloßner: Angesprochen sind angehende Führungskräfte der gesamten Getränkebranche, Hersteller und Handel, kaufmännisch ausgebildete Fachkräfte ebenso wie technisch geprägte Führungspersonen, die ihre betriebswirtschaftli-

che Kompetenz ausbauen möchten. Gerade im Getränkefachgroßhandel bietet die Weiterbildung eine fundierte Grundlage, um Verantwortung in Vertrieb, Logistik, Controlling oder Geschäftsführung zu übernehmen.

GFGH: Was bedeutet das neue Konzept für Unternehmen?

Dr. Gloßner: Unternehmen erhalten ein strukturiertes Instrument zur gezielten Personalentwicklung. Statt auf externe Bewerbungen zu hoffen, können interne Talente systematisch qualifiziert werden – mit anerkannten Abschlüssen, starkem Praxisbezug und Branchenfokus. Das erhöht Bindung, Kompetenz und Zukunftssicherheit. Man erhält Fach- und Führungskräfte, die man kennt, auf einem hohen Niveau.

GFGH: Ihr Fazit?

Dr. Gloßner: Der neue Betriebswirt der Getränkewirtschaft verbindet betriebswirtschaftliche Exzellenz mit tiefem Branchenverständnis. Drei Abschlüsse, hohe Förderungen und berufsbegleitende Struktur machen ihn zu einer nachhaltigen Investition – für Mitarbeitende und Unternehmen gleichermaßen.

GFGH: Herr Dr. Gloßner, wir bedanken uns für das Gespräch. (mon)

Benefits für Teilnehmende und Unternehmen

- Einzigartige branchenspezifische Weiterbildung für die gesamte Getränkewirtschaft
- Hoher Praxisbezug durch Projektarbeit und Vertiefungsseminare
- Drei anerkannte Abschlüsse mit nur einem Lehrgang
- Deutliche finanzielle Entlastung durch staatliche Förderung
- Berufsbegleitend – Vereinbarkeit mit dem Job
- Stärkung von Führungs-, Analyse- und Präsentationskompetenz
- Strategisches Instrument zur internen Nachwuchsentwicklung im Getränkefachgroßhandel